

Modellstadt Bad Neustadt  
Elektromobilität  
*M-E-NES*



Konzeptskizze



E-Mobilität erforschen – erfahren - erleben

# Inhaltsverzeichnis

	Seiten
Einleitung	2
Ausgangssituation	3 - 5
Elektromobilität – Ideale Voraussetzungen in Mainfranken	6
Rahmenbedingungen in Bad Neustadt a. d. Saale	7
Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Realisierung als Modellstadt für Elektromobilität	8 - 9
Siemens AG – Bekenntnis zum Fortbestand des Standortes Bad Neustadt	10
Konzeptskizze	
Ziele	11
Nutzung erneuerbarer Energien	12
Forschung und Entwicklung - Technologietransfer	13
Umsetzungsmöglichkeiten Elektromobilität	14 - 16
Umsetzungsstruktur	17
Anlagen:	
Unternehmensprofile	
Kurzprotokoll Vereins-Gründungsversammlung M-E-NES	
Mitgliederliste M-E-NES	



## Einleitung

Aktuelle Problemstellungen wie der globale Klimawandel, die absehbare Verknappung fossiler Brenn- und Rohstoffe sowie die stetig wachsende Mobilität der Menschen, Produkte und Dienstleistungen in unserer Umwelt stellen uns vor die Aufgabe, ganzheitliche Lösungsstrategien zu entwickeln. Entsprechend dieser modernen Anforderungen hat die Bundesregierung im August 2009 den Nationalen Entwicklungsplan Elektromobilität publiziert, der die Forderung konkretisiert, Deutschland zum Leitmarkt für Elektromobilität zu machen. Aufgrund der wirtschaftlichen Innovationsfähigkeit und der bereits vorhandenen Kompetenzen im Bereich der alternativen Energiequellen und im Bereich des Fahrzeugbaus, weißt der nationale Standort Deutschland pauschal wichtige Voraussetzungen auf, um das Ziel der Vorreiterrolle in diesem bedeutsamen Zukunftsmarkt ausfüllen zu können.

Auf Landesebene hat die bayerische Staatsregierung eine Fünf-Punkte-Strategie für Elektromobilität beschlossen, um Bayern zu einem herausragenden Standort für die zukunftsweisende, umweltfreundliche Technologie des Elektroantriebs zu entwickeln.

Um eine langfristige Zukunftsfähigkeit im internationalen Wettbewerb sichern zu können, ist es notwendig, einen Entwicklungspfad zu forcieren, der über einen reinen technischen Ansatz hinaus geht und sich mit der vernetzten Komplexität des Gestaltungsfeldes Elektromobilität auseinandersetzt. Neben der technischen Entwicklung bedarf es einer Vielfalt von Faktoren, aus denen besonders auch die Entwicklung der begleitenden Wirtschaftsbranchen wie auch die der gesellschaftliche Akzeptanz für alternative Antriebsmodelle erwachsen sollten. Um die Genese dieser wirtschaftlichen Entwicklung auf zielführende Entwicklungspfade zu lenken, ist die modellhafte Erprobung dieser Vernetzung und des gesellschaftlichen Umdenkens an einem Ort von großer Bedeutung, um induktiv die national notwendigen Maßnahmen ableiten zu können. Bad Neustadt an der Saale verfügt als industriell-technisch geprägter Standort über sehr gute Voraussetzungen, um den Bereich der Elektromobilität abbilden zu können. Zum einen bietet Bad Neustadt eine relative hohe Anzahl von Unternehmen, die das Thema Elektromobilität bereits tangieren und bereit sind, sich hier weiter zu engagieren und die bereits bestehende, regional mainfränkische Vernetzung weiterhin zu intensivieren. Zum anderen wird die Stadt und ihr Umland durch die Bedeutung der Rhön als Biosphärenreservat geprägt, was eine starke Struktur der potentiell unterstützenden Branchen kennzeichnet und ein hohes Umweltbewusstsein der Bevölkerung definiert. Somit bietet Bad Neustadt bereits im Vorfeld beste evolutionsökonomische Grundvoraussetzungen, um sich als modellhafter Standort für Elektromobilität einzubringen.



## Ausgangssituation

Der Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität der Bundesregierung skizziert bereits 2009 folgende Ausgangssituation: „Elektromobilität ist als ein wesentliches Element identifiziert und damit als strategisches Thema der Bundesregierung auf die politische Agenda gesetzt worden“. Unter Zuhilfenahme von Konjunkturpaket II-Mitteln beabsichtigt die Bundesregierung zur langfristigen Stärkung der Zukunftsfähigkeit Deutschlands beizutragen und definiert mit dem Aufgabenfeld Elektromobilität eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben der Volkswirtschaft.

Die Bundesregierung geht davon aus, dass sich die Entwicklung von einer mineralöl-betriebenen Mobilität hin zu einer elektrisch betriebenen Mobilität in mehreren Phasen entwickeln wird, wobei offenkundig scheint, dass der Produktlebenszyklus für Verbrennungsmotoren bereits seinen Zenit überschritten hat und eine Vielzahl von Faktoren eine Abkehr vom derzeitigen System erfordert.

Die Bayerische Staatsregierung hat unter Ministerpräsident Seehofer eine Fünf-Punkte-Strategie zur Elektromobilität beschlossen und sieht die E-Mobilität als zentralen Baustein des Zukunftsprogramms „Aufbruch Bayern“ an. Mit der Zukunftsoffensive E-Mobilität sollen entscheidende Impulse für den technischen Fortschritt und die wirtschaftliche und technologische Entwicklung in Bayern gegeben werden.

Zeitgleich formieren sich Unternehmen, maßgeblich aus dem Mittelstand, die neue Entwicklungen im Bereich alternativer Energiequellen vorantreiben und diese mit Fragestellungen der Mobilität verknüpfen. Die von Innovationskraft definierte initiale Phase ist bereits im Gange und setzt Maßstäbe für weitere Entwicklungen. So gibt es derzeit bereits verschiedene Antriebstypen, die ganz oder zumindest teilweise auf Stromnutzung basieren:

### Elektrofahrzeug (BEV – Battery Electric Vehicle):

Dieser Fahrzeugtyp wird durch einen batteriebetriebenen Elektromotor angetrieben. Sofern die Batterien mit alternativ erzeugter Energie aufgeladen werden, bietet sich hier ein hohes Potential an regionaler Vernetzung beim Betrieb und eine reelle Option, maßgeblich zu CO<sub>2</sub>-Reduktion beizutragen.

### Elektrofahrzeug mit Reichweitenverlängerung (REEV – Range Extended Electric Vehicle)

Dieser Fahrzeugtyp verfügt, wie das BEV über einen batteriegespeisten Elektromotor, der durch einen modifizierten, kleinen Verbrennungsmotor oder auch eine Brennstoffzelle, die als Reservequelle des Elektromotors dienen.



### Plug-In-Hybridfahrzeug (PHEV – Plug-In Hybrid Electric Vehicle)

Das PHEV kombiniert einen Verbrennungsmotor und einen Elektromotor, abhängig von der Geschwindigkeit und Reichweite. Der Verbrennungsmotor spielt hier wie beim REEV die Rolle einer Reservefunktion, ist jedoch aufgrund der stärkeren Ausrichtung des Verbrennungsmotors deutlich leistungsstärker.

### Hybridfahrzeug (HEV – Hybrid Electric Vehicle)

Das HEV hat basiert auf einem klassischen Verbrennungsmotor, der durch einen zusätzlichen Elektromotor und Generator ergänzt wird. Auch die Rückgewinnung der Bremsenergie als elektrische Antriebsenergie wird nutzbar gemacht. Im Gegensatz zu den vorgenannten Antriebsvarianten spielt beim HEV der Verbrennungsmotor nach wie vor die zentrale Rolle.

Alle E-Cars machen sich die Regeneration der Bremsenergie zu Nutze.

### Brennstoffzellenfahrzeug (FCHEV – Fuel Cell Hybrid Electric Vehicle)

Das FCHEV wird von einem Elektromotor angetrieben, der seine Energie durch eine Brennstoffzelle erhält. Die Brennstoffzelle stellt quasi einen Generator dar, der z.B. mit Wasserstoff gespeist wird.

Welche alternative Antriebsform sich durchsetzen wird bzw. welche weiteren alternative und praktikable Antriebslösungen noch entwickelt werden können, ist bislang nicht absehbar. Jedoch können anhand des Nationalen Entwicklungsplans Elektromobilität bereits zum jetzigen Zeitpunkt sechs bedeutende Potentiale definiert werden:

### Globaler Klimaschutz:

Verbrennungsmotoren tragen zu einem maßgeblichen Anteil zum CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei. Ein wachsender Anteil der Elektromobilität kann daher einen wesentlichen Beitrag zur Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen im Verkehrsbereich leisten.

### Sicherung der Energieversorgung:

Deutschland ist in hohem Maße auf den Import von Rohöl angewiesen. Eine deutliche Steigerung des Anteiles elektrobetriebener Fahrzeuge ermöglicht eine breitere Diversifizierung der für die Mobilität eingesetzten Primärenergieträger. Die Förderung der Entwicklung des Spektrums alternativer Energiequellen stellt überdies einen mittelbaren Effekt der Elektromobilität dar.



### Ausbau des Technologiestandortes Deutschland:

Die deutsche Wirtschaft ist stark vom Export und der Automobilindustrie abhängig, wobei Innovations- und Entwicklungsfähigkeit traditionelle Werte der deutschen Industriestruktur darstellen. Ein Innovationsschub, der Deutschland zum Leitmarkt für die Zukunftsbranche Elektromobilität emporhebt, würde den nationalen Standort nachhaltig stärken und ist daher positiv zu begleiten. Dieses ist nur zu erreichen, wenn diese Entwicklung an Breite gewinnt und nicht nur von wenigen Unternehmen getragen wird. Kleine innovative Unternehmen brauchen Unterstützung durch den Staat für ihre innovative Tätigkeit.

### Umweltschutz vor Ort

Fahrzeuge, die auf Verbrennungsmotoren verzichten können, verbessern das Mikroklima und tragen zur Lärm- und Feinstaubreduktion bei und steigern somit die Lebensqualität.

### Steigerung der Stromnetzeffizienz

Auf Batterietechnik basierende Elektrofahrzeuge bieten Potential das leitungsgebundene Stromnetz über Laststeuerung effizienter auszulasten. Außerdem können Batterien von Fahrzeugen durch Wind- und Sonnenenergie zur Instabilität neigende Netze stabilisieren, indem ein bidirektionaler Ladezyklus vorgesehen wird.

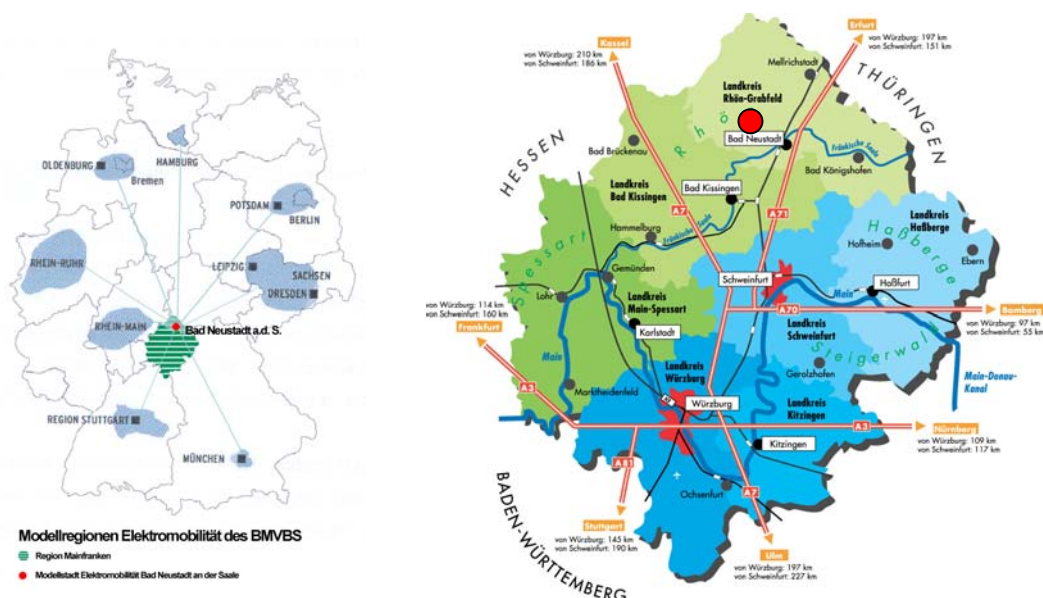
### Neue Mobilität

Die Formen heutiger Mobilität werden sich kontinuierlich den dynamischen Veränderungen anpassen.

## Elektromobilität – Ideale Voraussetzungen in Mainfranken

Als Teilraum des Regierungsbezirks Unterfranken stellt Mainfranken einen prosperierenden Wirtschaftsraum und exzellenten Unternehmensstandort für rund 60.000 Unternehmen dar. In den Oberzentren Würzburg und Schweinfurt und die sie umgebenden sieben Landkreisen leben rund eine Million Menschen. Mit der Universität Würzburg, der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und international angesehenen Forschungsinstituten werden maßgebliche Entwicklungsimpulse gesetzt. Mainfranken belegt einen Platz unter den Top 10 der führenden Hightech-Standorte Europas. Die Kompetenzfelder Mainfrankens liegen im Schwerpunkt Automotive/Maschinenbau. Hier nimmt die Region bundesweit den vierten Rang unter 97 Regionen ein. Weltweit führende Unternehmen in dieser Branche, wie z.B. FAG, ZF-Sachs oder Bosch-Rexroth haben ihre Wurzeln in Mainfranken. Regionale Schwerpunkte liegen dabei insbesondere in den Bereichen Präzisions- und Wälzlagertechnologie, Brems- und Kupplungssystemen, Antriebs- und Steuerungstechnik, Hydraulik sowie Kfz-Elektromotoren und Kfz-Bediensystemen. Internationale Kompetenz kann Mainfranken auch in der Gesundheit und Biomedizin vorweisen und ist hier bundesweit unter den ersten 20 Regionen positioniert. Beim Thema Funktionswerkstoffe und neue Materialien nimmt Mainfranken einen Platz unter den TOP-5-Regionen bundesweit ein. Dank seiner zentralen Lage und der intraregionalen Pendler- und Zulieferverflechtungen hat sich Mainfranken auch entsprechend den Anforderungen an Logistik und Mobilität überdurchschnittlich entwickelt.

Insofern bietet die Elektromobilität als Zukunftsthema für Mainfranken ideale Vernetzungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Zusammenspiel der wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kernkompetenzen Mainfrankens.







## Rahmenbedingungen in Bad Neustadt a. d. Saale

Bad Neustadt a. d. Saale ist die Kreisstadt des Landkreises Rhön-Grabfeld und hat den Status eines Mittelzentrums innerhalb der Planungsregion (3) Main-Rhön. Die Einwohnerzahl liegt bei 15.353 (Stand 30.11.2009), davon leben in der Kernstadt und den direkt daran angrenzenden Stadtteilen 10.901 Personen. Hinzu kommen die Stadtteile Dürnhof, Herschfeld, Lebenhan, Löhrieth und Mühlbach mit zusammen 4.452 Einwohnern.

Bad Neustadt ist Verwaltungssitz für eine Vielzahl von Ämtern, wie z. B. Landratsamt, Amtsgericht, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Vermessungsamt und Schulamt.

Als Schulstandort befinden sich hier neben Grund- und Hauptschule folgende weiterführende Schulen: Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule, Werner-von-Siemens-Realschule, Staatliche Wirtschaftsschule sowie das Rhön-Gymnasium. Der Schwerpunkt der beruflichen Ausbildung beim Kompetenzzentrum Jakob-Preh-Schule (Staatliche Berufsschule) liegt im Bereich Metall- und Elektrotechnik mit Mechatronik.

Den öffentlichen Personennahverkehr stellen im Stadtgebiet die NESSI-Buslinien (1-4) dar, außerhalb eine Vielzahl von Buslinien im Auftrag der Verkehrsgemeinschaft Rhön-Grabfeld (VRG).

Verkehrsmäßig ist die Stadt über die Bahnlinie Erfurt-Schweinfurt-Würzburg an das überregionale Schienennetz angebunden. Sie verfügt über zwei Anschlussstellen der neuen BAB A 71. Der Sonderlandeplatz Bad Neustadt ist zugelassen für Flugzeuge bis 2000 kg MPW und Hubschrauber bis 5700 kg MPW.

Neben dem Kurwesen befinden finden sich im Gesundheitsbereich mehrere Fachkliniken und der Hauptsitz der Rhön-Klinikum AG am Standort als auch die Kreisklinik sowie fachärztliche medizinische Versorgungszentren.

Bad Neustadt bildet neben Mellrichstadt das industrielle Zentrum des Landkreises Rhön-Grabfeld. Schlüsselbranchen sind die Herstellung von Geräten zur Elektrizitätserzeugung, der Maschinenbau sowie die Metallerzeugung.

Namhafte ansässige Firmen in diesem Bereich sind: Siemens AG, Bosch-Siemens-Hausgeräte, Preh GmbH, Jopp GmbH sowie Reich GmbH und LISI Automotive in Mellrichstadt (siehe gesonderten Steckbrief der Automotiv-Unternehmen im Landkreis)

In der Stadt werden rd. 14.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze vorgehalten, davon rd. 5.800 im produzierenden Gewerbe. Die Zahl der Beschäftigten am Wohnort beträgt rd. 5.000 Personen. Hinzu kommen ca. 10.800 Einpendler, denen rd. 2.000 Auspendler gegenüber stehen.





## Voraussetzungen zu einer erfolgreichen Realisierung als Modellstadt für Elektromobilität

- **Mittelzentrum** im Landkreis Rhön-Grabfeld mit rd. 15.000 Einwohnern, davon leben 11.000 Einwohner in der Kernstadt.
- **Industrielles Zentrum** des Landkreises mit zwei Produktionsstätten der Firma Siemens AG als Weltkonzern. Am Standort entwickelt und produziert Siemens seit Jahrzehnten Elektromotoren z. B. für Fahrzeugantriebe. Weltweite Bedienung vom Standort Bad Neustadt aus. Am Standort des weiteren mehrere mittelständische Unternehmen, insbesondere im Segment Automotive.
- **Qualifiziertes Handwerk und Handel.** Alle gängigen Automarken sind mit Händlern als auch Werkstätten in Bad Neustadt verfügbar (Daimler-Benz, AUDI, BMW, Opel, VW, Ford, Skoda, Seat, Fiat, Citroen, Mini, Mazda, Peugeot, Nissan, Volvo, Hyundai sowie MAN-Dienst).
- **Kur- und Gesundheitszentrum** . Neben dem industriellen Schwerpunkt stellt der Gesundheitssektor mit rd. 3.000 Beschäftigten am Ort die weitere Schwerpunktbranche dar. In Bad Neustadt ist die Zentrale der Rhön-Klinikum AG mit mehreren Fach- und Rehakliniken angesiedelt. Der Konzern betreibt bundesweit 53 Kliniken an 42 Standorten. Daraus ließen sich am Standort Bad Neustadt modellhaft Möglichkeiten von E-Mobilität im Gesundheitsbereich entwickeln und erproben (z.B. intelligente Krankenfahrstühle etc).
- Die Kreisstadt ist Teil der Rhön und damit des von der UNESCO im Jahr 1991 als länderübergreifendes **Biosphärenreservat** anerkannten Natur- und Kulturraumes. Als von der Bevölkerung getragene „Region der Zukunft“ sind bereits eine Vielzahl von zukunftsweisenden Entwicklungen angestoßen bzw. umgesetzt. Ökologie und Ökonomie stehen hier gemeinsam für eine gelebte nachhaltige Entwicklung der Region.
- Bad Neustadt ist Teil der **Tourismusdestination Bayerische Rhön**. Die Gästeübernachtungen betragen im Jahr 2009 347.211 in 29 Beherbergungsbetrieben. Auch von dieser Seite bietet sich die Darstellung nachhaltiger Fortentwicklung der touristischen E-Mobilität an (z.B. Implementierung von landschaftsverträglichen E-Versorgungssystemen an touristischen Ausflugszielen, Einsatz E-Cars, Roller bzw. Fahrräder).
- Bad Neustadt verfügt über eine gut ausgebaute **ÖPNV-Infrastruktur** mit vier städtischen Linien als auch einer Vernetzung zwischen den 5 Badestädten des Bäderlandes Bayerische Rhön und das Umlandes (Bäderlandbus, Hochrhönbus, Streutalbus etc.).



- Im Zuge der Fertigstellung der **BAB A 71** (Erfurt/Schweinfurt) wurden bei allen Zu- und Abfahrten im Landkreis Rhön-Grabfeld (2 x Bad Neustadt, 1 x Mellrichstadt) jeweils in kommunaler Trägerschaft Park- und Mitnahmeplätze eingerichtet.
- Die **Energieversorgung** der Stadt Bad Neustadt und des Umlandes erfolgt ausschließlich durch kommunal betriebene Versorgungsunternehmen.  
Stadtwerke Bad Neustadt a. d. Saale (Versorgung - Teile des Stadtgebietes Bad Neustadt a. d. Saale)  
Überlandwerk Rhön GmbH (Versorgungsgebiet - Teile des Landkreises Rhön-Grabfeld und angrenzende Teile Hessens und Thüringens)  
Die Netzabgabe elektrischer Energie für den Versorgungsbereich ÜW Rhön einschl. Stadtwerke NES im Landkreis Rhön-Grabfeld betrug im Jahr 2009 294.143.997 kWh, die Einspeisemenge EEG 2009 24.705.855 kWh (davon Wasser: 937.890 kWh, Biomasse 15.847.368 kWh, Photovoltaik 7.920.597 kWh). Aufgrund des immensen Zubaus an Photovoltaikanlagen sowie Biomasse wird eine deutliche Steigerung der EEG-Stromeinspeisung in 2010 auf ca. 40 – 50 Mio. kWh erwartet. Initiator für eine Vielzahl von Bürgeranlagen im Landkreis ist die Agrokraft GmbH (Gesellschafter sind zu gleichen Teilen der Bayerische Bauernverband und Maschinenringe Rhön-Grabfeld e.V.) als auch die Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen Energie eG. Mit der vorgesehenen Ausweisung von Vorrang- und Vorbehaltsgebieten für Windenergieanlagen im Regionalplan der Region Main-Rhön werden auch für den Landkreis Rhön-Grabfeld die planungsrechtlichen Grundlagen für die Windenergienutzung an geeigneten Stellen geschaffen.
- Die **Bildungsstruktur** im Berufsschulbereich ist auf die Bereiche Metall- und Elektroberufe sowie Mechatronik ausgelegt. Hinzu kommt die Fachschule für Elektrotechnik (Technikerschule), neben Würzburg und Aschaffenburg die einzige in Unterfranken. Zusätzlich bereitet die Jakob-Preh-Schule in Bad Neustadt das Zusatzmodul Elektromobilität vor, um ein innovatives Schulungsangebot anbieten zu können.
- **Forschung und Entwicklung** - Die in Bad Neustadt ansässigen Industriebetriebe verfügen über eigene Entwicklungsabteilungen. Daraus resultiert auch eine für den Landkreis Rhön-Grabfeld vergleichbar hohe Patentintensität. (Patentanmeldungen absolute Werte: Durchschnitt 2000 – 2005 = 66,61)  
Folgende Forschungszentren und Hochschulen befinden sich in den Oberzentren Mainfrankens:  
Fraunhofer-Institut für Silicatforschung ISC., Würzburg  
Bayerische Zentrum für Angewandte Energieforschung e.V. (ZAE), Würzburg  
Zentrum für Telematik e. V. Gerbrunn  
  
Julius-Maximilians-Universität Würzburg  
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt



## **Siemens AG**

### **Bekanntnis zum Fortbestand des Standortes Bad Neustadt**

Die Siemens AG entwickelt und produziert seit dem Jahr 1937 am Standort Bad Neustadt in zwei Werken Antriebstechnik für Werkzeug- und Produktionsmaschinen. Hinzu kommen Motoren als Fahrtriebe und Generatoren für Hybrid-Busse.

Am 28. Januar 2010 hat die Konzernleitung für Bad Neustadt den **Abbau von 840 Arbeitsplätzen** beschlossen. Diese Problematik ist durch einen erfolgten Interessenausgleich zu folgendem vorläufigen Abschluss gekommen:

- Strukturbedingter Arbeitsplatzabbau von 640 Arbeitsplätzen
- Schaffung eines Innovations- und Technologiezentrums mit 100 hochqualifizierten Arbeitsplätzen (u. a. Entwicklung Komponenten für getriebelose Windturbinen).

Durch das Bekenntnis der Siemens AG zum Fortbestand des Standortes Bad Neustadt könnte durch Bündelung bzw. Verlagerung von anwendungsorientierten Entwicklungen im Bereich E-Mobilität eine weitere Stärkung und Zukunftssicherung mit Perspektiven für zusätzliche Arbeitsplätze erreicht werden.



## Konzeptskizze

### Ziele:

- **Vorreiterrolle für Elektromobilität im ländlichen Raum**
- **Steigerung der nachhaltigen Entwicklung im Biosphärenreservat Rhön**
- **Erhöhung der Lebensqualität im ländlichen Raum**
- **Wertschöpfung der heimischen und regionalen Wirtschaft durch Einführung neuer Technologien**
- **Spürbare Erhöhung der regenerativen Energiegewinnung**
- **Steigerung der Innovationskraft in den Bereichen Automotive, Dienstleistung, Energiegewinnung und -versorgung**
- **Ausgehend von Bad Neustadt a. d. Saale die Schaffung einer vernetzten Elektromobilitäts-Infrastruktur im gesamten Raum Mainfranken**
- **Regionale Vernetzung im Handlungsfeld Elektromobilität**
- **Steigerung des Images der Region Mainfranken als High-Tech-Standort**
- **Umkehr der negativen Bevölkerungsentwicklung im Zuge des demographischen Wandels**
- **Sicherung und Ausbau des Wirtschaftsstandortes Rhön-Grabfeld**

Stärkung des strukturschwachen ländlichen Raumes im nördlichen Teil Bayerns sowie Aufwertung des Wirtschaftsstandortes Bad Neustadt, verbunden mit Arbeitsplatzsicherung, Schaffung neuer qualifizierter wohnortnaher Arbeitsplätze auf Zukunftsfeldern, Generierung eines nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolgs für die heimische Wirtschaft auch in Verbindung mit Technologietransfer.



## Nutzung erneuerbarer Energien

Der Energiebedarf wurde in der Vergangenheit größtenteils durch fossile Energieträger und Atomenergie befriedigt. Die Energiegewinnung für den Antrieb im Automobilbereich wird seit über 100 Jahren fast ausschließlich mit Verbrennungsmotoren gewährleistet.

Damit geht die Verknappung der fossilen Energieträger einher und Klimaforscher beschreiben Zusammenhänge zwischen der Erhöhung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und den Auswirkungen des Klimawandels. Hinzu kommt der politisch gewollte Ausstieg aus der Atomenergie, der mittelfristig zu lösen ist indem vermehrt auf CO<sub>2</sub>-freie und erneuerbare Energien wie Wind und Sonne, als auch auf Verstromung von Biomasse gesetzt wird. Der Anteil der regenerativen Stromquellen soll von heute ca. 15 % auf bis 40 % im Jahr 2020 erhöht werden. Mit diesem zunehmenden Anteil am Strom-Mix steigt daher auch der Bedarf nach schnell einsetzbaren Strom-Zwischenspeichern als Herausforderung für den intelligenten Einsatz von Batterien in Elektroautomobilen (Rückspeisung).

Um auch die Erlöse aus der Gewinnung erneuerbarer Energien für die Region zu sichern, haben sich im wesentlichen unter Federführung des Bayerischen Bauernverbandes, Kreisverband Rhön-Grabfeld, verschiedene Gesellschaften und Genossenschaften gegründet. Diese sind maßgeblich mit Projektierung, Initiierung, Realisierung und Optimierung von eigenständigen Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien im Landkreis befasst, mit einem Invest von rund 40 Mio. Euro seit 2003.

Derzeit sind weitere sechs Bürgersolkraftwerke mit einer Leistung von insgesamt 10,7 MW und einem Investitionsvolumen von rd. 25,6 Mio. Euro in Planung.

Des weiteren die Erweiterung bzw. der Bau weiterer Gemeinschafts-Biogasanlagen mit einer Leistung von 2.905 kW el (Invest 7,8 Mio. Euro) sowie einer Biogaseinlage Gasreinigung/Gaseinspeisung in einer Größenordnung von 2,2 MW el (Invest 7 Mio. Euro).

Genossenschaftlich organisiert (241 Genossenschafter) sind auf Dachflächen bisher 11 Projekte verwirklicht mit einer Gesamtleistung von 1.280 kWp und einem Investitionsvolumen von 5.022.000,00 Euro.

Bereits in 2001-2004 setzte die Rhön-Klinikum AG als Pilotprojekt am Standort Bad Neustadt für die Energieversorgung ihrer Kliniken eine Hochtemperaturbrennstoffzelle ein. Die Firma Reich GmbH in Mellrichstadt installiert eine Brennstoffzelle mit einer Leistung von 345 kW el und 220 kW th. Durch die Verwendung von Biogas wird damit ab Herbst 2010 Strom, Wärme und Kälte quasi CO<sub>2</sub>-neutral erzeugt werden.

Durch die Regionalität der Energieversorgung ist Bad Neustadt schneller in der Lage, die Weichen neu zu stellen.

Der bereits seit mehreren Jahren erfolgreich eingeschlagene Weg, die Bevölkerung vor Ort in die Gewinnung von regenerativer Energie eng einzubinden, bildet eine der Grundvoraussetzungen, das Interesse, das Verständnis und die Selbstverständlichkeit für die bevorstehende Elektromobilisierung zu wecken und zu sensibilisieren.

## Forschung und Entwicklung - Technologietransfer

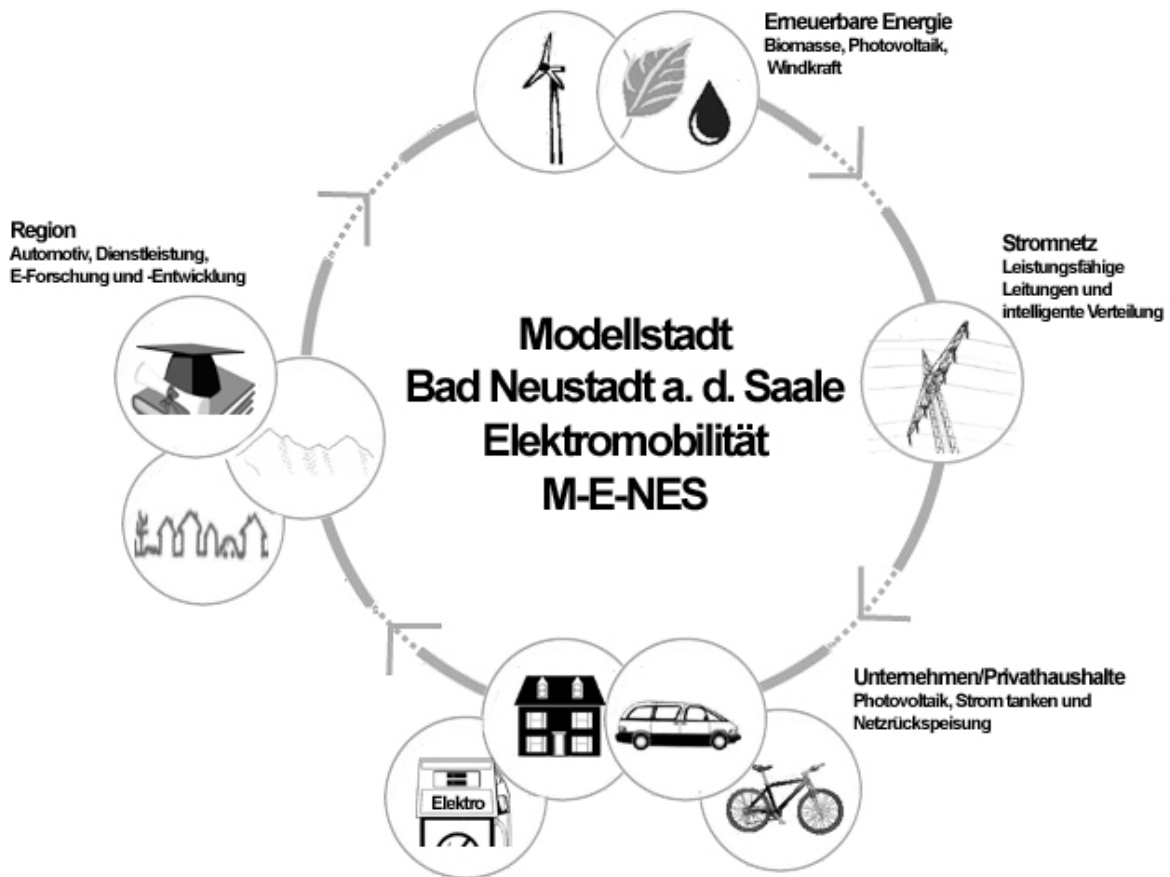
Der Wirtschaftsstandort Deutschland lebt von Innovationen. Diese sind eng verzahnt mit Forschung und Entwicklung und spielen gerade bei der Elektromobilität und seinen Schlüsseltechnologien eine bedeutende Rolle. Für eine Modellstadt Elektromobilität, den dort und in der Region ansässigen Unternehmen ist daher eine innovationsorientierte Zusammenarbeit mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen unerlässlich.



Um die Synergien für Elektromobilität zu bündeln, eignet sich Bad Neustadt bestens als Standort für ein **Technologietransferzentrum mit dem Schwerpunkt Elektromobilität**. Aufgrund des mainfränkischen Schwerpunkt-Clusters Automotive bietet sich zudem eine konzertierte Aktion zwischen der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt in Abhängigkeit mit der Industrie an mehreren Standorten Mainfrankens an.

Für einen Standort Bad Neustadt sprechen:

- Einschlägiges industrielles Umfeld – für zentrale Komponenten und verwandte Branchen der E-Mobilität vor Ort und in unmittelbarer Nähe
- Einschlägige F&E- und Ausbildungskompetenz und E-Mobilitätskonzepte in unmittelbarer Nähe (FH Würzburg-Schweinfurt, Uni Würzburg)
- Ideales Testgebiet für wichtige Komponenten und Zielgruppen eines Gesamtkonzepts der E-Mobilität (Smart-Metering, Laden/Rückspeisung, Abrechnungssysteme, Güter- und Dienstleistungslogistik, Schnittstelle ÖPNV/individuelle E-Mobilität)
- Unterstützung durch gesamte Region
- Dezentralität der Energieversorgung in kommunaler Hand ermöglicht schnelle Entscheidungen.
- Industrie, Handel und Gewerbe haben bereits Engagement bewiesen durch die Gründung des Fördervereins Elektromobilität: M-E-NES mit 33 Mitgliedern, davon 21 Firmen und 14 Unterstützer.
- Die Akteure aus Politik und Wirtschaft sind bestens in der Industrie und in der Forschung verdrahtet und bereit und in der Lage, dieses Projekt positiv zu begleiten.
- Die Akteure besitzen das erforderliche Know-how in den Bereichen Technik und Organisation.
- Die Topographie des Landkreises und die hohe Zahl der Einpendler ermöglichen umfangreiche Erfahrung in der Energierückgewinnung bei den notwendigen Bergfahrten.



**Modellhafte und auf Dauer angelegte Demonstration von Elektromobilität in allen Facetten am Beispiel einer Kleinstadt – in Verbindung mit notwendigen Vernetzungen innerhalb der Region**

- Aufbau einer **Ladeinfrastruktur** innerhalb der Kernstadt von Bad Neustadt sowie in den weiteren zentralen Orten des Landkreises Rhön-Grabfeld - an öffentlich zugänglichen Stellen, auf Firmengeländen (Industrie, Handel, Pendlerparkplätzen) und in privaten Haushalten.

*Partner: Energieversorger, Unternehmen*





➤ Entwicklung eines **Energie-Lastmanagementsystems**

- Steuerung der Energieein- und Rückspeisung unter Berücksichtigung der Netzlastverhältnisse und des Angebotes an regenerativer Energie
- Sicherstellung der Nutzung von ausschließlich regenerativen Energiequellen
- Aufbau eines intelligenten Zähl- und Messverfahrens einschließlich Tarifstruktur zur Erfassung und Abrechnung des Ein- und Rückspeisestroms
- Aufbau der Abrechnungssysteme
- Entwicklung und Aufbau der Telematik

*Partner: Industrie, Dienstleistungsgewerbe, Energieversorger, Agrokraft GmbH und weitere Investoren im Bau und Betrieb regenerativer Energieerzeugungsanlagen*

➤ Erarbeitung eines örtlichen und regionalen **Entwicklungsplanes Elektromobilität.**

*Partner: Städte, Landkreise, kreisfreie Städte, Regierung von Unterfranken, Unernehmen*

➤ **Untersuchung der Mobilitätsbedürfnisse** von Berufspendlern in die Modellstadt hinein als auch der Pendler in die Oberzentren.

*Partner: Universität Würzburg, Zentrum für Regionalforschung Würzburg*

➤ Bedarfsgerechte **Bereitstellung von Elektrofahrzeugen** (z.B. PKW, Roller, E-Bikes).

➤ **Erprobung von Dieselhybridbussen** im Linienverkehr, ggf. in Kooperation mit den regionalen Oberzentren.

➤ **Nutzung von Elektrofahrzeugen im Wirtschaftsverkehr**

➤ **Modellhafter Einsatz von Elektrofahrzeugen im touristischen Bereich**, insbesondere unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit im Biosphärenreservat Rhön. Schaffung entsprechender touristischer Angebote. Integration externer Dienstleister.

- **E-Bikes ab 01. Juli 2010**

Erster Schritt für den flächendeckenden Einsatz von E-Bikes in den Landkreisen Rhön-Grabfeld, Bad Kissingen, Schweinfurt, Hassberge und Main-Spessart als gemeinsames touristisches Projekt mit Schaffung einer flächendeckenden Infrastruktur (Service/Batterielade- bzw. Wechselstationen.)

*Partner: Tourismusstellen, Industrie, Handel, Beherbergungsbetriebe, Dienstleister, Naturpark und Biosphärenreservat Bayer. Rhön e.V.*



- Einsatz von **Elektromobilität im Gesundheitssektor**
  - Minderung der Lärmimmissionen in den fünf Kurorten der Landkreise Bad Kissingen und Rhön-Grabfeld
  - Einsatz neu entwickelter Fahrzeugtypen für den Kurbetrieb

*Partner: Bäderland Bayerische Rhön mit Weltbad Bad Kissingen, Kliniken z.B. Rhönklinikum AG, Zentrum für Telematik, Würzburg*

- **Aufbau einer Forschungsgruppe**, welche die Erkenntnisse der Modellstadt Bad Neustadt sowie Erfahrungen aus den E-Modellregionen der in der Bundesrepublik Deutschland und die technischen und wissenschaftlichen Erkenntnisse erfassen und weiterentwickeln soll. Die gefundenen Erkenntnisse sollen in regelmäßigen Tagungen mit Fachleuten diskutiert und publiziert werden.
- Durchführung von **Schulungen und Kongressen** am Standort Bad Neustadt zum Thema Elektromobilität.

Innovationstag Elektromobilität am 20.07.2010 in Bad Neustadt durch das Zentrum für Telematik e.V. Würzburg (Prof. Dr. Schilling), IHK Würzburg-Schweinfurt, TGZ Würzburg)

- Weiterentwicklung **Rekuperation** (Energierückgewinnung) in Fahrzeugen als F&E-Projekt

*Partner: mögliches TTZ und heimische Industrie*

- **Projektbegleitende wissenschaftliche Untersuchung** des Gesamtkomplexes Elektromobilität – Auswirkungen auf die Bevölkerung, Akzeptanz der einzelnen Altersgruppen und Personengruppen (z. B. auch Touristen)etc.  
*Partner: Universität Würzburg, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, bzw. Hochschulen*

- **Evaluierung des gesamten Entwicklungsprozesses und der Einzelprojekte**  
*Partner: Universität Würzburg, Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, bzw. Hochschulen*

Die Projektlaufzeit sollte wegen der Komplexität der einzelnen Handlungsfelder als auch der unterschiedlichen Wirksamkeit der Teilziele auf einen Zeitraum von zunächst mindestens 10 Jahre angelegt sein.



## Umsetzungsstruktur

Steuerung des gesamten Umsetzungsprozesses und aller Aktivitäten in der Modellstadt und der Region durch einen regionalen Förderverein. In diesem sollten alle regionalen Kräfte (Industrie, Handel, Handwerk, Dienstleister, Energieversorger, Wirtschaftskammern, Kommunen, staatliche Dienststellen, Wissenschaft und Bildung etc.) vertreten sein.

### Breites Fundament durch Gründung Förderverein

In einer ersten Zusammenkunft am 27.05.2010 haben bereits 47 Partner aus Wirtschaft, Wissenschaft, Organisationen und Verwaltung ihr Interesse und ihre Bereitschaft bekundet, an einer gemeinsamen Zusammenarbeit und Entwicklung der Stadt Bad Neustadt als Modellstadt für Elektromobilität in einem regionalen Prozess mitzuwirken.

Bis zur Gründung des Fördervereins M-E-NES e. V. wird der Sprecher des Informationskreises der Wirtschaft Rhön, Herr Dr. Ing. Hubert P. Büchs, die Interessen der Gruppe wahrnehmen.

Es erfolgten bereits Kontaktaufnahmen zu führenden Automobilherstellern in Bayern mit dem Ziel der Zusammenarbeit und Erprobung von Neuentwicklungen am Standort Bad Neustadt.

### Regionaler Abstimmungsprozess mit Wirtschaftskammern

Auf Einladung der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt fand am 31.05.2010 ein öffentlicher Abstimmungstermin zur Elektromobilität in Mainfranken statt. Hierzu waren Bundes- und Landespolitiker des Kammerbezirks, die Handwerkskammer Unterfranken, als auch Vertreter der Wissenschaft und kommunaler Gebietskörperschaften geladen. In diesem Gespräch gab es eine breite Zustimmung zur Bewerbung der Stadt Bad Neustadt als Modellstadt Elektromobilität. Zudem wurde verdeutlicht, dass mit der Auswahl einer Modellstadt in Mainfranken ein breit abgestimmter regionaler Entwicklungsprozess einher gehen muss.



Die vorliegende Konzeptskizze gibt die realen Entwicklungschancen für Elektromobilität für die Stadt Bad Neustadt, den Landkreis Rhön-Grabfeld, den bayerischen Teil des Biosphärenreservates Rhön als auch der Region Mainfranken wider.

Es handelt sich dabei um erste Denkanstöße aus dem vom Individualverkehr geprägten ländlichen Raum, die Dominanz des Verbrennungsmotors auf praktikable Weise abzulösen und damit Antworten auf viele unserer heutigen umweltpolitischen Fragen zu geben.

Bad Neustadt a. d. Saale, 17. Juni 2010

Bruno Altrichter  
1. Bürgermeister  
Stadt Bad Neustadt

Thomas Habermann  
Landrat  
Landkreis Rhön-Grabfeld

Dr. Ing. Hubert P. Büchs  
Sprecher  
Informationskreis der Wirtschaft Rhön

## Profil der Automotiv-Unternehmen sowie Energieversorger im Landkreis Rhön-Grabfeld

<b>Automotive:</b>		
<b>Siemens AG</b>	Industriestraße 1 97616 Bad Neustadt  Tel. 09771/95-0	<b>Motion Control Systems</b> Die Siemens AG – Drive Technologies Division - entwickelt und produziert seit dem Jahr 1937 am Standort Bad Neustadt in zwei Werken für den weltweiten Einsatz Antriebstechnik für Werkzeug- und Produktionsmaschinen. (Servomotoren, Hauptmotoren und Torquemotoren als Direktantriebstechnik für höchste Drehmomente). Hinzu kommen Motoren (als Fahrtriebe und Hilfsantriebe) und Generatoren (an hocheffizientem Dieselantrieb als Energielieferant) für Hybrid Busse.
<b>Preh GmbH</b>	An der Stadthalle 97616 Bad Neustadt  Tel. 09771/92-0	<b>Fahrerbediensysteme, Sensorsysteme, Steuergeräte und Engineering</b> Die Preh GmbH konzentriert sich auf die Entwicklung und Fertigung komplexer Fahrerbediensysteme, Sensorsysteme, Steuergeräte und Montageanlagen für die Automobilindustrie. Der Produktbereich Fahrerbediensysteme umfasst verschiedenste Bedienelemente im Fahrzeuginterieur: Zentrale Bediensysteme, Center Stacks, Klimabediensysteme, Bedien- und Anzeigesysteme. Im Produktbereich Sensorsysteme entstehen Innovationen für Fahrkomfort. Das Produktprogramm umfasst Positionssensoren und Komfortsensoren für verschiedene Einsatzbereiche. Steuergeräte werden nicht nur als integrierte Lösungen in Klimabediensystemen entwickelt und produziert, sondern auch für diverse weitere Anwendungen – teilweise im sicherheitskritischen Bereich. Der Produktbereich Preh Engineering plant und produziert Vorrichtungen, Sondermaschinen und komplett automatisierte Montageanlagen.
<b>Jopp GmbH</b>	Kastanienallee 11 97616 Bad Neustadt  Tel. 09771/9105-0	<b>Systeme und Komponenten</b> für die Automobilindustrie und auch andere Branchen. Die Jopp GmbH ist seit vielen Jahren Entwickler und Produzent von Schaltsystemen für die Automobilindustrie. Die erste Tiptronic, von Porsche entwickelt, wurde bei Jopp gebaut. Inzwischen wird bei Jopp hiervon die 4. Generation entwickelt und für nahezu alle Typen gebaut. Die Steptronic für die Fahrzeuge der 3 er, 5 er Reihe sowie des BMW X5 wurde für BMW entwickelt und wird seit 1998 in Serie produziert. Für Ford hat Jopp die äußere Schaltung für Fiesta, Transit, Galxy, S-Max, C-Max, KUGA und andere entwickelt und produziert diese Schaltungen in großen Stückzahlen – demnächst auch für den Mondeo. Außerdem werden Schaltdome für Ford MMT6 Getriebe und für den BMW Mini hergestellt. Hinzu kommen äußere Schaltbetätigung für Landmaschinen mit verschiedenen Getriebearten sowie alle shift by wire Schaltungen z. B. für Opel.
<b>Reich GmbH</b>	Industriestraße 1 97638 Mellrichstadt  Tel..09776/64-0	<b>Präzisionsdrehteile und Spezialkugellager</b> Präzisionsdrehteile der Reich GmbH finden in verschiedensten Anwendungen im Automotivbereich Verwendung. Zum Beispiel als Getriebeteile Verwendung in modernsten Automatikgetrieben oder in Diesel- und Benzineinspritzsystemen. Anbieter von Serienfertigungen mit höchsten Anforderungen. Verarbeitung verschiedene Stähle, wie zum Beispiel Automatenstahl, Einsatzstahl, Werkzeugstahl, Niro-Stahl, weichmagnetischem Stahl, auch vorvergütet und mit höchster Zugfestigkeit. Darüber hinaus auch Messing und Alu. Reich liefert kundenorientierte Lösungen auf dem höchsten Stand der Technik. 6 HP/8 HP-Automatikgetriebe PKW, Common Rail Injektor, Benzineinspritzung/HDEV4 und 5, Benzinsysteme, Elektromechanische PKW-Servolenkung Spezialkugellager der Reich GmbH finden als Taumellager Verwendung in verschiedenen Bohrmaschinensystemen.

<b>e-trikes GmbH &amp; Co. KG</b>	Frankenstraße 20 97616 Salz  Tel. 09771/688 3060-	<b>Produktion und Vertrieb von elektrisch angetriebenen Trikes</b> Basis der Modellpalette ist ein starker Elektromotor sowie verschiedene Aufbauvarianten. (Personentransporter bis Cargoaufbauten sowie Individualaufbauten nach Maß.
<b>Fertigungsgerätebau Adolf Steinbach GmbH &amp; Co. KG</b>	Strahlunger Straße 97616 Salz  Tel. 09771/61680	<b>Automatisierte Mess- und Prüfsysteme, Montagetechnik, Direktantriebe</b> FGB entwickelt und produziert vor den Toren Bad Neustadts Torquemotoren und Linearmotoren. Bei dieser Form des Antriebs sind elektrische Maschine und Arbeitsmaschine direkt miteinander verbunden. Der Motor wird dabei so ausgelegt, dass er die gewünschte Drehzahl der Arbeitsmaschine aufweist. Somit kann auf ein Getriebe verzichtet werden. Die Antriebe von FGB zeichnen sich vor allem durch eine hohe Steifigkeit, maximale Leistungsdichte sowie beachtliche Dynamik aus. Dabei eignen sich die Motoren für unterschiedlichste Anwendungsfälle, z.B. zum schnellen, präzisen Positionieren oder zum Anregen von Bauteilen mit hohen Kräften/Momenten.
<b>LISI Automotive KKP GmbH &amp; Co. KG</b>	Am Sandhügel 1 97638 Mellrichstadt  Tel. 09776/70 53 16	<b>Spezialist für Befestigungssysteme und Verbindungskomponenten für die Automobilindustrie</b> LISI AUTOMOTIVE ist dem Industriekonzern LISI als Spezialist für Befestigungssysteme und mechanische Verbindungskomponenten für die Automobilindustrie zugehörig. Das Unternehmen ist ein anerkannter Lieferant 1. Ranges und Direktbelieferer der größten Automobilhersteller Europas und aller führenden Automobilerstausstatter weltweit, zudem wird es als zuverlässiger und bewährter Partner von den größten Automobilherstellern weltweit geschätzt. Es beliefert AUDI, BMW, DAIMLER, FORD, GM, PSA, RENAULT-NISSAN, VW sowie weltweit vertretene Automobilerstausstatter wie AUTOLIV, BOSCH, FAURECIA, TI Group, TRW. Am Standort Mellrichstadt werden gefertigt: Befestigungsmaterial, Schalttafeln, Kugelgelenke, Drehstabfedern, Stanzteile, Automobilsektor, Befestigungselemente, bildende oder strukturelle, Kunststoffartikel, Schrauben.
<b>Energieversorger:</b>		
<b>Stadtwerke Bad Neustadt</b>	Goethestraße 17/19 97616 Bad Neustadt  Tel. 09771/6220-10	<b>Energieversorgung – Sparte Strom – sowie Wasser/ÖPNV/Triamare</b>
<b>Überlandwerk Rhön GmbH</b>	Sondheimer Straße 5 97638 Mellrichstadt  Tel. 09776/61-0	<b>Energieversorgung – Sparte Strom</b>
<b>E.ON Bayern GmbH</b>	Bismarckstraße 9-11 97080 Würzburg  Tel. 093/3 00-24 44	<b>Energieversorgung – Sparte Strom</b>

## **Kurzprotokoll der außerordentlichen Sitzung des Informationskreises der Wirtschaft Rhön**

Ort: Großer Sitzungssaal des Landratsamtes Bad Neustadt

Datum: 27. Mai 2010

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Teilnehmer: 50 Teilnehmer aus Wirtschaftsunternehmen, Verbänden und Politik

---

### **Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Einführung  
Dr.-Ing. Hubert P. Büchs, Sprecher des IDW  
Thomas Habermann, Landrat Rhön-Grabfeld
2. Vortrag: Was ist Elektromobilität?  
Dr.-Ing. Hubert P. Büchs
3. Mögliche Projektperspektiven  
Prof. Dr. Rudolf Dögl, Vizepräsident Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt
4. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer IHK: Kräfte der Region für Elektromobilität bündeln  
Termin 31.05.2010 im IHK-Verwaltungsgebäude
5. Eberhard von Deuster, Zentrum für Telematik e.V., kündigt Innovationstag „Elektromobilität“ am 20.07.2010 in der Jakob-Preh-Berufsschule in Bad Neustadt an.
6. Für das Projekt Modellstadt Elektromobilität Bad Neustadt wird der Arbeitstitel M-E-NES festgelegt (Menes: altägypt. Pharao, 3000 v. Chr.).
7. Herr Dr. Büchs trägt für das Projekt M-E-NES eine Projektbeschreibung und eine mögliche Projektabgrenzung zu anderen gleichlautenden Projekten vor.
8. In einer Diskussion mit 9 Beiträgen werden Vortragsthemen und das geplante Projekt M-E-NES vertieft.



9. Dem anschließenden Aufruf von Herrn Dr. Büchs, sich in Mitgliederlisten für den geplanten Unterstützungsverein M-E-NES einzutragen, folgen nahezu alle 50 Teilnehmer:  
33 Mitgliederanmeldungen von Firmen (21), Organisationen (5) und Privatpersonen (7)  
Projektunterstützer 14:  
Firmen (5); Organisationen (2) und Privatpersonen (7)
10. Die Organe des Unterstützungsvereins M-E-NES sollen zum gegebenen Zeitpunkt, nach einer Entscheidung der Staatsregierung für das Projekt M-E-NES, gewählt werden. Bis dahin fungiert Herr Dr. Büchs als Sprecher.

Am Eingang zum Tagungsgebäude können E-Fahrzeuge der Firmen E-Trike und Smiles besichtigt werden.

Die Sitzung endet gegen 18:00 Uhr.

28.05.2010/bü-bm

# Mitgliederliste M-E-NES

Firma	Straße	Ort	Unterstützer	Mitglied
Autohaus Gaul & Klamt	Haydnstr. 1-2	97616 Bad Neustadt		x
Autohaus Laudensack	Besengaustr. 12	97616 Bad Neustadt		x
Autohaus Vorndran GmbH	Saalestr. 12	97616 Bad Neustadt		x
B&P Dr. Büchs & Partner Anlagen GmbH & Co. KG	Kastanienallee 11	97616 Bad Neustadt		x
Bittorf GmbH & Co. KG	Industriestraße 17	97638 Mellrichstadt		x
CityEI-Activcenter Rhön-Saale	Meiningener Str. 24	97616 Bad Neustadt		x
Dieter Denner Immobilien GmbH	Meiningener Str. 25	97616 Bad Neustadt		x
Energie-Initiative Rhön und Grabfeld e.V.	Elisabethastraße 31	97631 Bad Königshofen	x	x
Energy Recovery Club	An der Eselshöhe 111	97422 Schweinfurt		x
e-trikes GmbH	Frankenstr. 20	97616 Salz		x
<del>Fachhochschule</del> Prof. Dr. Döhl	Ignaz-Schön-Str. 11	97421 Schweinfurt	x	x
Fertigungsgerätebau Adolf Steinbach	Strahlunger Straße	97616 Salz		x
Herr Dr. Büchs, Jopp GmbH				x
Herr Dr. Jörg Geier, Landratsamt				x
Herr Jörg Rieger, Rhön-Klinikum				x
Herr Thomas Habermann	Spörleinstr. 11	97616 Bad Neustadt		x
Herr Wolfgang Hoesch	Kissinger Str. 50	97653 Bischofsheim		x
Jopp GmbH	Kastanienallee 11	97616 Bad Neustadt		x
Kreishandwerkerschaft	Strutweg 15	97653 Bischofsheim		x
Landratsamt Rhön-Grabfeld	Spörleinstr. 11	97616 Bad Neustadt		x
matinet AG	Kastanienallee 11	97616 Bad Neustadt		x
Mercedes Kehm	Rudolf-Diesel-Ring 6	97616 Bad Neustadt		x
Mittelstandsunion der CSU	Sondheimer Str. 4	97638 Mellrichstadt		x
Papier-Schmitt KG	Talstr. 3	97616 Salz		x
Preh GmbH	Schweinfurter Str. 5 - 9	97616 Bad Neustadt		x
Rötter Druck & Verlag GmbH	Industriestr. 8	97616 Bad Neustadt		x
Sebald Maschinenbau GmbH	Ludwig-Elsbett-Str. 9	97616 Salz		x
Smiles AG	Industriestr. 5-9	97239 Aub		x
Sparkasse Bad Neustadt	Meiningener Straße	97616 Bad Neustadt		x
Staatl. Berufsschule	Poststr. 31	97616 Bad Neustadt	x	x
Stadtverwaltung Bad Neustadt	Rathausgasse 2	97616 Bad Neustadt		x
turbocut Jopp GmbH	Donsenhaus 4	97616 Bad Neustadt		x
Überlandwerk Rhön GmbH	Sondheimer Str. 5	97638 Mellrichstadt		x
VR-Bank Rhön-Grabfeld eG	Raiffeisenplatz 1	97616 Bad Neustadt		x
Autohaus Kehm	Hauptstraße 7-9	97616 Bad Neustadt	x	
Bay. Bauernverband	Berliner Straße 19 a	97616 Bad Neustadt	x	
Demling GmbH & Co. KG	Talstraße 6	97616 Bad Neustadt-Salz	x	
Fachoberschule Bad Neustadt	Otto-Hahn-Straße 35	97616 Bad Neustadt	x	
Herr Dr. Scheurer, Siemens			x	
Herr Frank Sorber, e-trikes			x	
Herr Norbert Härter	Dorfstr. 16	97633 Aubstadt	x	
IHK Würzburg	Mainaustr. 33	97082 Würzburg	x	
Rhön Malz GmbH	Sondheimer Str. 4	97638 Mellrichstadt	x	
Rhön-Klinikum AG	Salzburger Leite 1	97616 Bad Neustadt	x	
Stadtwerke Bad Neustadt	Goethestr. 17	97616 Bad Neustadt	x	
Wirtschaftsjunioren / Fahrschule	Otto-Hahn-Str. 52	97616 Bad Neustadt	x	
Zentrum für Telematik e. V.	Allesgrundweg 12	97218 Gerbrunn	x	
			16	34